

Filmstars verdienen...

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 52

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-473215>

Nutzungsbedingungen

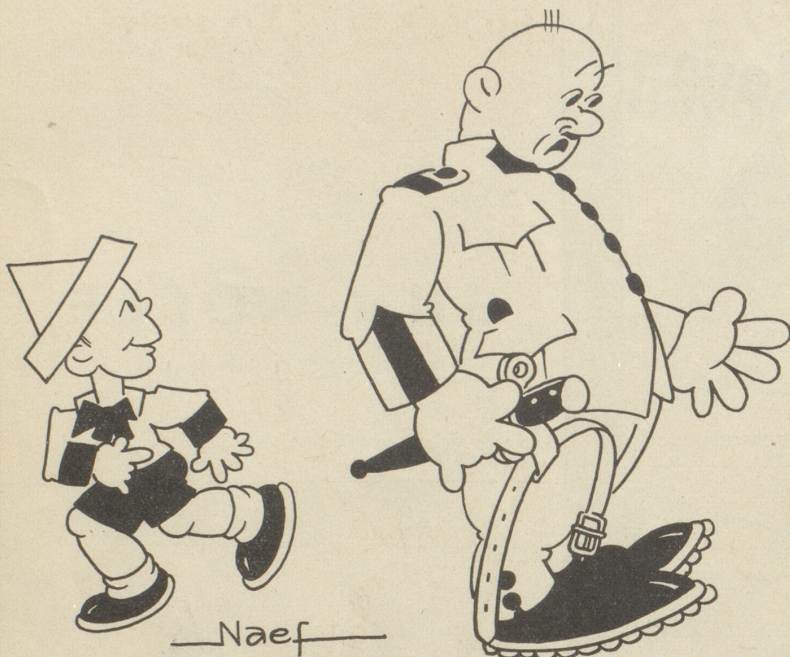
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Rüsten zur Inspektion

Fritzli: «Wart Vater, i hol der schnell e Foti im Schloßzimmer, wo Du druf bist als Rekrut, det chast genau luege, of welli Site das mer der Sabel tuet!»

Aus Welt und Presse

Wolle aus Milch

Der Erfinder des Verfahrens ist der Italiener Ferretti. Sein Produkt wird nun in kurzer Zeit durch die Snia-Viscosa in ihrem Werk Cesano Maderno in Mailand für den Konsum hergestellt.

Der Schöpfer des neuen Grundstoffes ging von der bekannten Tatsache aus, dass die chemische Zusammensetzung der Wolle und des aus der Milch ausgeschiedenen Käsestoffes, des Kaseins, sehr ähnlich ist. Es enthält:

	Kasein Naturwolle	
	%	%
Kohlenstoff	53,0	49,25
Wasserstoff	7,0	7,57
Sauerstoff	22,65	23,66
Stickstoff	15,70	15,86
Schwefel	0,80	3,66

Der Arbeitsvorgang zur Gewinnung des Grundstoffes ist zunächst derselbe, wie er von der Käsefabrikation her bekannt ist. Aus der Milch — hier wird ausschliesslich

durch den Zentrifugenprozess abgerahmte Milch verwendet — wird zunächst durch Säurezusatz das Kasein ausgefällt. Aus 100 Kilogramm Milch erhält man 3—3,5 Kilo Kasein.

Nach der Reifung wird das Kasein durch Siebe gedrückt, deren Oeffnungen 2 bis 3 Hundertstel-Millimeter betragen. Dadurch wird ein Faden erzeugt, der dann durch erneute Bäder läuft, schliesslich in Stücke zerschnitten den flockigen Rohstoff ergibt, welcher der Schafwolle sehr ähnlich ist. Der Verarbeitungsprozess entspricht dem der Naturwolle. Das Färben der Lanital-Kunstwolle scheint noch einige Mühe zu machen, soll aber mit einigen Farben bereits sehr schöne Resultate ergeben haben.

Ueber die Qualität der neuen Kunstwolle äussert sich Prof. Ray dahin, dass sie der besten, gewaschenen australischen Merinowolle ebenbürtig sei. Die weissen Fasern seien weich anzufühlen und isolieren sehr gut. —

Es ist aber weniger der fabrikatorische als der ökonomische Standpunkt, welcher die neue Erfindung Ferrettis zu einem Ereignis macht. Prof. Ray stellt nämlich fest, dass bei

der Verarbeitung der Milch zur Kunstwolle Lanital nichts verloren gehe. Neben den 3 bis 3,5 kg Kasein, die aus 100 kg Vollmilch ausgefällt werden, werden auch noch 4 kg Butter gemacht. Die Rückstände der Ausfällung — nach schweizerischen Begriffen also die «Schotte» — ist entweder Ausgangspunkt zur Gewinnung von Milchzucker oder Milchsäure oder kann als Schweinemastfutter gebraucht werden. Die Snia Viscosa rechnet, dass allein in der Lombardei jährlich 4 Millionen Hektoliter abgerahmte Milch disponibel werden, was einer Produktion von 120 000 q Kunstwolle entspricht. Es ist daraus zu ersehen, welche Bedeutung die Lanital-Produktion nicht nur für die Eigenversorgung mit Wolle haben dürfte, sondern dass nebenbei auch der leidenden Landwirtschaft grosse Hilfe gebracht werden könnte. Auf jeden Fall darf, trotz der offensichtlichen Mängel, die ihm noch anhaften, dem neuen Verfahren der Snia Viscosa der volkswirtschaftliche Wert nicht abgesprochen werden.

Auszugsweise aus einem Artikel von H. J. in der N.Z.Z.

Der Erfinder in Ehren, aber wir haben ihn längst geschlagen, indem unsere Milchproduktion schon jahrelang der Fabrikation hochwertiger Subventions-Gesuche dient. Glaube nicht, dass die Fabrikation von Wolle rentabler ist.

Zahlen über Amerika

6 % der Erdbevölkerung,
71 % aller Autos der Welt,
52 % aller Telefonanlagen,
44 % aller Radiogeräte,
30 % aller Eisenbahnen,
60 % aller Lebensversicherungen,
mehr Spareinlagen, als die 15 führenden Völker Europas mit 300 Millionen Einwohnern,
mehr Ausgaben für Erziehung als ganz Europa,
das alles hat Amerika!

Filmstars verdienen ...

Der jugendliche Hauptdarsteller vom Typ des netten jungen, wie z. B. Buddy Rogers, steigt empor wie eine Rakete und erlischt gewöhnlich innerhalb von fünf Jahren. Er beginnt vielleicht mit einem Wochengehalt von 300 Dollar für die Dauer von 5 Jahren. Für jedes Jahr sieht der Vertrag eine durchschnittliche Erhöhung von wöchentlich 100 Dollar vor. Nach drei Jahren bekommt er wahrscheinlich 750 Dollar die Woche, und im letzten Jahre 1000 Dollar. Erweist er sich aber als der grosse Erfolg, so kann es sein, dass der alte Vertrag auf Vorschlag seines Agenten zerrissen wird und sein Ge-

Chianti-Dettling

Seit über 60 Jahren der bekömmlichste und säurearme Tischwein.

ARNOLD DETTLING, BRUNNEN

B A S E L

SINGER-HAUS

AU PREMIER

Das kleine Lunch 2.50.
Güggeli vom Grill.
Offener Bier-Ausschank.

In der LOCANDA:

Die Spezialitäten der Tessiner- und ital. Küche.
Prima offene Weine.
Zusammenkunft zum schwarzen Kaffee.

Auto-Parkierung: Marktplatz. U. A. Mislin.

SCHAFFISER TWANNER
R. ENGEL-SCHMIDLIN
REBBESITZER LIGERZ



General-Vertreter für die Schweiz:
B. Jordan-Vielle, Neuchâtel.

halt auf 2000—3000 Dollar die Woche oder mehr emporschnellt.

Während der Dauer seines fünfjährigen Vertrags lebt der jugendliche Hauptdarsteller vielleicht mit einem Aufwand von wöchentlich 350 bis 500 Dollar. Wird er aber ein wirklicher Star und verdient er 5000 Dollar die Woche, so muss er mindestens 1000 Dollar wöchentlich für seine Lebenshaltung ausgeben. Hinzu kommt, dass die Einkommensteuer in Kalifornien mindestens 60 Prozent seines Einkommens beträgt, und zwar wird sie von seinen Bruttoeinnahmen berechnet, unter Abzug eines gewissen Betrages für einen Werbeleiter, Agentenprovision, Photographien und Sekretäre, die die von seinen Bewunderern eingelaufene Post erledigen. Es bleiben ihm aber immerhin noch 2000 Dollar wöchentlich übrig. Da jedoch sein Lebensunterhalt 1000 Dollar beansprucht, kann er nicht allzuviel auf die Seite legen.

Die männlichen Hauptdarsteller wie Ronald Colman, William Powell, Gary Cooper und andere mit leicht gefurchten Zügen können sich fünfzehn bis zwanzig Jahre lang mit einem Wochengehalt von 3000 bis 5000 Dollar während eines Arbeitsjahres von mindestens 40 Wochen und vielleicht sogar von 52 Wochen behaupten.

Kinderdarsteller haben ein kurzes, aber einträgliches Leben. Shirley Temple ist heute die stärkste Zugkraft für alle Kinokassen. Sie begann mit wöchentlich 50 Dollar. Jetzt bekommt sie 800 Pfund Sterling die Woche und sie wird sich wohl noch zwei weitere Jahre behaupten. Obgleich sie erst sieben Jahre alt ist, hat man sie schon auf eine Diät gesetzt. Ihre Milchzähne fallen aus und sie muss sich falsche Zähne einsetzen lassen. Wenn sie sich aber im Alter von zehn Jahren vom Film zurückzieht, hat sie sich, ehe sie zur Schule geht, ein gewaltiges Vermögen erworben.

Charles Graves in «The Spere», übersetzt in der «Auslese».

Mehr Vegetarier als Fleischesser

Zwei Fünftel der Menschen ernähren sich von gemischter Kost, und drei Fünftel sind ausschliesslich Vegetarier (asiatische Völker).

Dr. med. G. Schiller, Berlin, im «Aerztlichen Wegweiser».

Sexuelle Schwächezustände

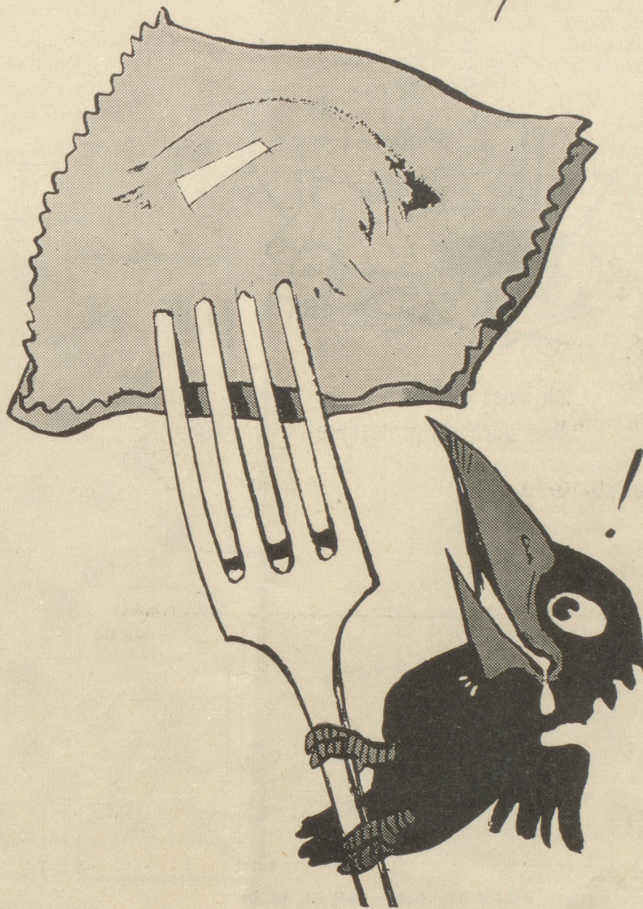
sicher behoben durch

Strauss-Perlen

Generaldepot: Straüssapotheke, Zürich
beim Hauptbahnhof, Löwenstrasse 59

EIER-RAVIOLI ROCO

etwas wirklich pic-fines!



Kilobüchse Fr. 1.50

1/2 Kg-Büchse 85 Rp.

1/1 Dose: Inhalt = 4 Dtz. Ravioli. Gewicht: 1 Kg. b.f.n.

Conservenfabrik Rorschach A.G.

DER SÜNDENFALL

Von Richard Zaugg

geb. Fr. 7.20

Ein bedeutender Roman

Wir verlegen nur Bücher, zu denen wir stehen können.

SCHWEIZER-SPIEGEL VERLAG ZÜRICH

Friedens-Nobelpreis für Kriegshilfe

... Dass Theodor Roosevelt (U.S.A.) 1906 damit bedacht wurde, weil er zwischen Japan und Russland vermittelt hatte, dagegen ist natürlich vom Standpunkt des Friedens aus nichts einzuwenden. Im Gegenteil. Wohl aber gehörte er nicht zu jenen, die der materiellen Hilfe bedurft hätten. So begnügte er

sich mit der Ehre der Wahl und übergab das Geld einer von seiner Regierung eingesetzten Friedenskommission. Aber nach dem Ausbruch des Weltkrieges liess er sich die Summe zurückgeben und verteilte sie an Personen und Organisationen, die für Kriegshilfe tätig waren.

Aus einem Artikel über den Friedens-Nobelpreis in der National-Zeitung.